

Stopp dem Angriff auf die Gesundheit der Arbeitnehmenden

Die Arbeitswelt wird immer schneller und grenzenloser und die Schweiz ist darin Europameisterin. Nirgends in Europa sind die Arbeitsintensität und der Termindruck höher als bei uns. Nirgends in Europa müssen die Arbeitnehmenden so viel in ihrer Freizeit arbeiten, damit sie die Arbeitsanforderungen erfüllen können. Gleichzeitig fordern die Arbeitgebenden immer mehr Flexibilität von den Arbeitnehmenden. Das bereits extrem liberale Arbeitsgesetz wird nicht nur bis an die Grenzen ausgereizt, es soll auch noch weiter liberalisiert werden. Weniger Ruhezeiten, mehr Sonntagsarbeit und in neu gegründeten Unternehmen überhaupt kein Arbeitsgesetz mehr. Das sind die Pläne der Arbeitgebenden und ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer im Parlament.

Die Folgen dieses Flexibilitätswahns zeigen sich bei der Gesundheit der Arbeitnehmenden. Inzwischen sind 30 bis 40 Prozent der Arbeitnehmenden nicht nur häufig bei der Arbeit gestresst, sondern erschöpft. Der hohe arbeitsbedingte Stress gefährdet dadurch die körperliche und psychische Gesundheit vieler Arbeitnehmender. Das ist nicht akzeptabel. Es sind die Arbeitnehmenden, welche die Wertschöpfung erarbeiten. Wer ihre Gesundheit gefährdet, gefährdet auch den Wohlstand der Schweiz. Statt die Gesundheit der Arbeitnehmenden immer mehr zu gefährden, braucht es mehr Schutz, mehr Erholung und eine bessere Planbarkeit der Arbeit.

Travail.Suisse fordert:

- Die Möglichkeit, den Arbeitnehmenden Überzeit aufzubürden, muss beschränkt werden. Die schweizerische Gesetzgebung gewährt den Arbeitgebenden viel zu viel Spielraum, um den Termindruck auf die Arbeitnehmenden abzuwälzen.
- Die Möglichkeiten, Arbeitnehmende zu überlangen Arbeitstagen und langen nutzlosen Pausen im Betrieb zu verpflichten, müssen beschränkt werden.
- Arbeitspläne müssen frühzeitig bekannt gegeben werden: Damit können Arbeitnehmende die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen, Freundschaften und regelmässige Hobbys pflegen oder sich im Gemeinwesen engagieren.
- Die wöchentliche Arbeitszeit muss reduziert und die Ferien auf 6 Wochen erhöht werden. Dadurch kann ein Ausgleich geschaffen werden zur immer schnelleren und intensiveren Arbeitstätigkeit.
- Das Recht auf Nicht-Erreichbarkeit muss für alle Arbeitnehmenden sichergestellt werden. Die Ruhezeiten sind zentral für die Erholung aller Arbeitnehmenden.
- Es braucht keine weitere Ausdehnung der Sonntagsarbeit. Der Sonntag ist für die meisten Arbeitnehmenden der einzige gemeinsame freie Tag in der Woche. Er ist dadurch nicht nur für die Erholung, sondern auch für das Gemeinwesen zentral.